

# Einheitliche Systemarchitektur und Hardware

Es liegt nicht an der Eigensinnigkeit der Landwirte, dass kaum ein Erntegerät, das die Hallen der Claas KGaA mbH verlässt, dem anderen gleicht. Die individuellen Bedürfnisse der Kunden weltweit resultieren aus den unterschiedlichen Anforderungen der zu erntenden Fruchtsorten, verschiedenen Böden und den landestypischen Unterschieden in den Traditionen der Erntetechnik. Das mit Abstand größte Werk der Gruppe – Harsewinkel mit einer Betriebs-

fläche von rund 390.000 Quadratmetern – wird derzeit technisch komplett neu strukturiert. Damit einher geht die Modernisierung verschiedener Subsysteme des informationstechnischen Rückgrats der gesamten Gruppe, die zunächst Zeiterfassung und Zutrittskontrolle neu aufgesetzt hat.

Zentrale Unternehmenssoftware ist R/3 von SAP mit dem Modul „HR“. Das Herz von Zeiterfassung und Zutrittskontrolle ist die

Software *Dexicon* der PCS Systemtechnik GmbH. Das Programm bildet die Brücke zwischen dem HR-Modul und der Hardware-Ebene. Es steuert die Erfassungsterminals, nimmt ihre Daten entgegen, erstellt Datensätze, die in R/3 verarbeitet werden und lädt die hier errechneten Saldeninfos zurück, sodass die Mitarbeiter sie abfragen können.

Daneben war in Harsewinkel die „Akademie“ mit einzubeziehen, die jährlich rund 5.000 Seminarteilnehmer, zum überwiegenden Teil Betriebsfremde, zu Gast hat. Sie müssen zudem das Restaurant innerhalb des Werks nutzen können. Nicht zuletzt hat Claas eine Reihe von Mitarbeitern, die standortübergreifend tätig sind, etwa bestimmte Techniker und Auszubildende. Schließlich sind Mitarbeiter von Leiharbeitsfirmen in schwankender Zahl und unternehmensfremde Techniker auf dem gesamten Werksgelände eingesetzt.

Die jederzeit mitarbeiterbezogen veränderbaren Berechtigungen der Zutrittskontrolle verwalten die *Dexicon*-Server direkt. Damit ist sichergestellt, dass auch bei zeitweiligem Ausfall der Datenleitung die Zu-

trittskontrolle an allen Punkten funktionsfähig bleibt. Zudem findet hier die Parametrierung und Administration aller Buchungsterminals statt. Inzwischen hat Claas insgesamt über 100 Terminals verschiedener Typen der *Intus*-Baureihe von PCS in Betrieb.

Ziel war von Anbeginn, für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle mit den gleichen Ausweisen und der gleichen PCS-Erfassungstechnik zu arbeiten und die Hardware möglichst sogar doppelt zu nutzen. Die Geräte vom Typ *Intus 3300* steuern die 41 Leser für Zutrittskontrolle (und teilweise für die Zeiterfassung eingesetzt) – quasi im Nebenjob – mit. Integriert sind Personen-Vereinzelungsanlagen, wie neue und ältere Drehkreuze an externen und internen Bereichsgrenzen.

Einen bislang wohl einmaligen Zusatznutzen der Zutrittskontrolle hat Claas in Eigenregie entwickelt: Bestimmte, seltener benötigte Maschinen im Materiallager wurden in der Vergangenheit immer wieder mal von nicht autorisierten Personen genutzt. Dagegen hatte man sich zunächst mit Schlüsselschaltern abgesichert, eine etwas umständliche Methode. Im Rahmen der Lehrlingsausbildung wurde schließlich ein

Gerät gebaut und an den Maschinen angebracht, das den Mitarbeiterausweis ausliest. Im Zutrittskontrollsystem sind, ähnlich wie für verschiedene Unternehmensbereiche, Türen und Tore Berechtigungen für die Maschinen hinterlegt. Der Ausweis wird

eingesteckt und bei passender Berechtigung kann der Mitarbeiter die Maschine starten. Sobald der Ausweis entnommen wird, stoppt die Maschine.